

Aktuelle Risikoeinschätzung der Corona-Kommission

Utl.: Ergebnis der Corona-Kommissionssitzung vom 17. Februar 2022

Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen, die sich aus der nun dominanten Virusvariante Omikron ergeben, hat die Corona Kommission ihre Bewertungskriterien zur Einschätzung des Verbreitungs- sowie Systemrisikos überarbeitet. Aufgrund der vorliegenden Evidenz ist von einem deutlich reduzierten Systemrisiko auszugehen, dass sich einerseits durch erhöhte Immunität (vollständige Impfserien bzw. Genesung) und damit reduzierter Hospitalisierungswahrscheinlichkeit sowie andererseits durch eine reduzierte Virulenz der Virusvariante Omikron ergibt. Die Anpassungen schlagen sich in einer reduzierten Risikozahl nieder, die für die Einstufungen der Corona Kommission maßgeblich ist.

Die Corona Kommission hat auf Basis der geschilderten Anpassungen neuerlich die epidemiologische Entwicklung der vergangenen Tage bewertet und kommt zu dem Schluss, dass die Risikolage für ganz Österreich und damit einhergehend für alle Bundesländer mit sehr hohem Risiko einzustufen ist.

Bezogen auf die Gesamtbevölkerung lag der Anteil an jenen Personen, die per 15.02.2022 die Impfserie (2 Dosen) abgeschlossen haben, bei 68,73 %. Der Anteil der Personen, die eine dritte COVID-19-Schutzimpfung erhalten haben, liegt bei 52,65 %, in der Gruppe der über 65-Jährigen bei 79,99 %.

Die Belastung der Intensivstationen ist moderat gestiegen und lag per 16.2.2022 bei einer COVID-spezifischen Auslastung von 9,3 % bezogen auf alle gemeldeten Erwachsenen-Intensivbetten Österreichs. In der vergangenen Woche führte die Omikron-Welle zu weiteren Anstiegen der Auslastung von Normalpflegestationen, die sich gemäß Prognosen des COVID Prognose Konsortiums in den kommenden zwei Wochen auf diesem Niveau stabilisieren. Per 16.2.2022 lag die COVID-spezifische Auslastung von Normalstationen bei rund 5,4 % österreichweit und hat damit den ersten von der Corona Kommission gesetzten Risikoschwellwert überschritten.

Die Corona Kommission hat sich mit den angekündigten Öffnungsschritten befasst. Aktuell trifft sehr hohes Verbreitungsrisiko auf ein stark reduziertes Systemrisiko. Der Spitalsbelag sowie die diesbezüglichen Prognosen lassen schrittweise vorsichtige Öffnungsschritte als vertretbar erscheinen. Diese sollten jedoch in einer Form gewählt werden, die ein rasches Gegensteuern bei allfälligen Trendwenden hinsichtlich Systemrisiko unmittelbar ermöglichen.

In diesem Kontext hat sich die Corona Kommission auch mit den Risikostufen im Bildungsbereich auseinandergesetzt, die bislang anderen Bewertungskriterien folgte. Auch hierbei ist festzuhalten, dass die Virusvariante Omikron eine veränderte Risikoeinschätzung notwendig erscheinen lässt. Die Corona Kommission empfiehlt daher eine Evaluierung der Bewertungskriterien. Etwaige Schutz-Maßnahmen im Bildungsbereich können sich pro futuro an der generellen Risikoeinstufung der Corona Ampel orientieren.

Die Corona-Kommission hat Einschränkungen im Schulbetrieb (Schulveranstaltungen, externe Besucher:innen etc.) stets nur dann empfohlen, wenn dies als Beitrag zur Pandemiebekämpfung unverzichtbar war. Vor diesem Hintergrund begrüßt die Corona Kommission entsprechende Öffnungsschritte im Bildungsbereich, die ebenso schrittweise erfolgen sollten. Auch im Bildungsbereich sollte ein rasches Gegensteuern bei allfälligen Trendwenden flexibel möglich sein.

Es gilt weiterhin eine Sicherheitsphase in den Schulen mit den Maßnahmen der Risikostufe III.

Die finale Ampelschaltung wird im Anschluss an die Kommissionssitzung auf corona-ampel.gv.at und im Teletext auf Seite 659 veröffentlicht.